

Aus dem Dornröschenschlaf erweckt

Firma kauft alte Bahnpostwaggons und hat Pläne für Bahnhofumfeld sowie stillgelegte Strecken



Veteranen der Post: Vier eingemottete Bahnpostwaggons stehen seit einigen Tagen wieder auf den Schienen.

FOTO: FERDINAND HEILGENTHAL

GEMÜNDEN (thal) Seit Tagen stehen zur Verwunderung der Passanten sichtlich betagte Eisenbahnwaggons in Gemünden auf den Schienen. Vor einigen Tagen wurden vom Gleisanschluss der ehemaligen Firma Mörtl an der Kesslerstraße vier lange Bahnpostwagen 50 Meter in Richtung Gleiskörper gezogen. Zuvor musste ein Bagger die teilweise verschütteten Schienen freilegen und überhängende Äste beseitigen.

Wie die an den Waggons angebrachten Daten erkennen lassen, waren sie einst für das Postamt 4, das Bahnpostamt der Oberpostdirektion

München, im Einsatz. In diesen Wagen „mit Umarbeitung“ wurde bis zur Privatisierung der Post, die Anfang der 1990er Jahre begann, harte Arbeit geleistet. Umarbeitung bedeutete, dass die am Bahnsteig angelieferten Postsäcke innerhalb kürzester Zeit geöffnet und der Inhalt auf wenig Raum in stark staubhaltiger Umgebung im fahrenden Zug sortiert werden mussten. Deshalb waren die „Bahnpostler“, die Deutschland wie ihre Westentasche kannten, als raue Gesellen mit ausgeprägtem Teamgeist und als Fachkräfte bei der Post außerordentlich respektiert.

Die Wagen hat Justin Meier erworben, Inhaber der Firma „Die Bahnmeisterei“, die sich mit historischen und aktuellen Projekten rund um die Bahn beschäftigt. Wie Meier informiert, gehen zwei der 1967 und 1968 gebauten Waggons, die von der Bausubstanz her recht stabil seien, nach Süddeutschland zu einem Reiseveranstalter und werden dort als Salonwagen für Fernreisen renoviert und umgebaut.

Ein Exemplar wird künftig bei einem historischen Verein in Holland über die Schienen rattern, und ein Postwagen bleibt in Gemünden.

Wie Firmenchef Justin Meier mitteilt, reizt ihn das Gelände am Bahnhof der ehemaligen Eisenbahnerstadt mit der einmaligen Gleisanlage und den alten Gebäuden schon lange.

Daher könne er sich verschiedene Projekte im Umfeld in Bezug auf Erhaltung von ehemaligen Werkstätten und Dienstgebäuden und den Einsatz von privaten Eisenbahnzügen auf den umliegenden, heute zum Teil noch stillgelegten Nebenstrecken der Region vorstellen. Noch sei nichts spruchreif, aber die Planungsphase habe begonnen.